

## Euro-Exitus bald?

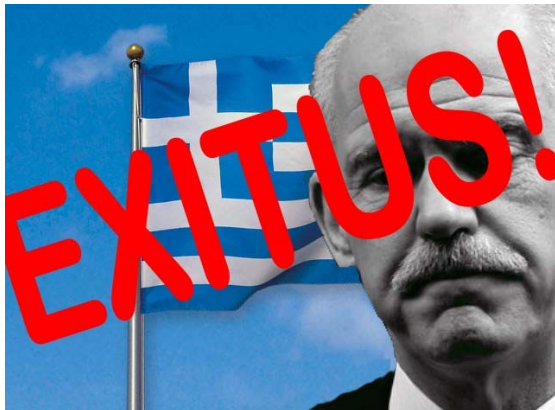
**Roubini: "In A Few Days Time, There Might Not Be A Eurozone For Us To Discuss"**

Von Walter K. Eichelburg  
Datum: 2010-04-30 [Update 2](#)

*Inzwischen hat das grosse „Schweine-Schlachten“ auf den Kapitalmärkten eingesetzt. Die Südstaaten im Euro, auch PIGS genannt, werden reihenweise vom Staatsbankrott dahingerafft. Griechenland ist schon bankrott, Portugal folgt gerade. Der in diesen Märkten übliche „Ansteckungseffekt“ wird alle Euro-Staaten dahintraffen – durch Flucht aus deren Staatsanleihen und dann aus der Währung selbst. Es ist jetzt damit zu rechnen, dass der Euro in einem Monat oder so kollabiert ist und sich auflöst*

### PIG Nummer eins ist bankrott

Am 27.4.2010 musste der griechische Finanzminister zugeben, von nirgends mehr Kredit zu bekommen, Standard & Poors ratete das Land gleich um 3 Stufen auf „Junk“ herab – ist üblich, kurz vor der Pleite. Die Zinsen auf 2-jährige griechische Staatsanleihen erreichten den Rekord von 15%. Man rechnet also nicht mehr mit der Rückzahlung. Trotzdem streikt der öffentliche Dienst in diesem Land weiter und will die Streiks gegen Einsparungen sogar noch ausweiten. Man sieht hier deutlich, dass die Regierung eigentlich keine Kontrolle mehr hat und das Land generell nicht sparen will. Der Staatsbankrott wird ihnen eine kräftige Dosis Realität geben.



Und die von der EU gross versprochene „Rettung“. Diese wird weiterhin versprochen und gefordert, aber fließt nicht. Es kommen solche Statements wie vom

österreichischen Finanzminister:

Österreich wird "keinen einzigen Euro" für die Griechenland-Hilfe ausgeben, sollte es kein gemeinsames Vorgehen aller Eurostaaten geben, sagt Finanzminister Pröll.

In Deutschland formuliert man es komplizierter, aber dort ist in der Regierung nur mehr der Finanzminister Schäuble dafür, und natürlich die linke Opposition, die alle nicht sehen wollen, dass 90% der Deutschen gegen diesen Bailout sind. Es wird nichts fließen, dafür ist es ohnehin bereits zu spät. Die benötigten Summen wären zu gigantisch.

### PIG Nummer zwei, Portugal stirbt bereits:

Am 27.4. begann der direkte Angriff auch auf die portugiesischen Staatsanleihen, nachdem bereits vorher mit Credit Default Swaps (CDS) dagegen spekuliert wurde. Auch hier streikt der öffentliche Dienst gegen Sparmassnahmen. Der Todeskampf wird kürzer als bei Griechenland sein, denn die Märkte sind bereits „ingeübt“ und der Ansteckungseffekt ist da: man flüchtet wie eine Herde gemeinsam aus allen Staaten mit ähnlichen Problemen.

## PIG Nummer drei, Italien wird bereits angegriffen:

Auch die Zinsen auf kurzfristige italienische Staatsanleihen steigen bereits rasant, also rechnet man auch hier mit einer möglichen Nicht-Rückzahlung.

Bisher hat sich Italien in dieser Krise recht gut gehalten. Das Problem hier ist die enorme Staatsverschuldung, gleich hinter Griechenland. Einen Bankrott Italiens überlebt der Euro keinesfalls. Man könnte hier wegen der Grösse auch keinen Bailout durch andere Staaten durchführen.

PIG Nummer vier, Spanien ist noch viel maroder als Italien, kommt sicher auch bald dran. Dann Frankreich, gegen das mit CDS auch schon spekuliert wird...

## Die PIGS-Krankheit

Alle Staaten der Eurozone, aber die PIGS (Portugal, Italien, Griechenland, Spanien) besonders haben diese Probleme:

- Eine riesige Gesamt-Staatsverschuldung
- Eine riesige Neuverschuldung von oft über 10% des BIP in einem Jahr
- Ein enormes Handelsbilanz-Defizit (ausser DE, NL, AT) aus zu viel Konsum
- Einen riesigen Staatsapparat, der immer weiter wächst
- Eine staatliche Bürokratie, die alles lähmt (kommt heute meist von der EU)
- Eine meist schrumpfende Realwirtschaft, der Staat ist die Wirtschaft (besonders GR, PT)
- Reform-Unfähigkeit, beim kleinsten Versuch wird gestreikt (besonders GR, PT, IT, FR)
- Eine Bevölkerung, die den Staat als Melkkuh sieht (besonders GR)
- Oft riesige Korruption (besonders GR)

Eine Staats-Entziehungskur ist daher dringend notwendig. Der Staatsbankrott und die Depression werden dafür sorgen. Von heute über 50% Staatsquote wird diese auf max. 20% sinken müssen. Das wird viele Jahre dauern.

## Der flächendeckende Staatsbankrott kommt:

Ein PIG, Griechenland wurde bereits hinweggerafft, die anderen werden schnell folgen. Dann



Frankreich und auch Deutschland, Österreich, etc. Diese Ansteckung wird nicht bei den PIGS enden, sondern den gesamten Euro-Raum und die ganze Welt treffen, also auch USA, UK, Japan, etc. Alle westlichen Staaten haben die selbe Krankheit: zu viel Staat und zu viele Schulden.

Das nennt man auch Crash der Staatsanleihen. Alle Währungen werden ebenfalls crashen, mangels Alternativen gegen Gold und Realgüter. Deren Preise werden in den Himmel schiessen – Hyperinflation. Sowohl der Bond-Crash als auch die Hyperinflation wurden bereits oft vorhergesagt, besonders in 2010 gab es eine Flut von Artikeln dazu. Jetzt dürfte es soweit sein. Das Krebsgeschwür „zu viel Staat“ führt zum Exitus des Patienten. Interessante Zeiten.

## Euro-Exitus

Mit „Exitus“ bezeichnet man in der Medizin den Tod eines Patienten. Bei Griechenland ist er bereits eingetreten. Dieses Land hat eigentlich nur eine Chance, sich „wiederzubeleben“:

- Aus dem Euro sofort austreten, die neue Währung abwerten, um international wettbewerbsfähiger zu werden
- Dem Staatsapparat eine brutale Schrumpfkur verpassen: Entlassung von 70% aller Beamten, die Gehaltsreduktion beim Rest kommt durch die Währungsabwertung
- Reduktion der Sozialleistungen: „Entlassung“ aller Rentner unter 68 oder so auf den Arbeitsmarkt, keine Pensionserhöhung für den Rest trotz explodierender Preise
- Kürzung aller anderen Sozialleistungen auf ähnliche Weise
- Verbot von Streiks im öffentlichen Dienst, sofortige Entlassung aller Streikenden
- Brutale Bekämpfung der Korruption
- Vermutlich könnte das nur eine Diktatur durchführen

Das gilt natürlich für alle Staaten, die in eine solche Situation kommen.

## Die Euro-Hühner werden bald in alle Richtungen davonflattern:

Mein oft gebrauchter Vergleich mit der Eurozone: ein Haufen Hühner, kaum koordinierbar. Das hat sich rund um die „Griechenland-Rettung“ wieder gezeigt:

- Zuerst bombastische Ankündigungen, mit EU-Gipfel, etc.
- Ein unbrauchbarer Kompromiss kommt heraus wie „alle Staaten sollen nach ihren EZB-Anteilen zahlen“, auch wenn einige selbst Hilfe benötigen
- Dann Erpressungsversuche vom Euro-Zampano Junker und anderen gegen die Widerwilligen
- Die nationalen Politiker haben Angst vor den eigenen Wählern und machen Junktime wie „wir zahlen nur wenn alle anderen auch zahlen“
- Völlige Unterschätzung der Marktsituation, die Bailout-Zahlen werden immer grösser
- Die Systemjournalisten sind im „Medicopter-Modus“ und versuchen die Rettung herbeizuschreiben
- Dann geht der betroffene Staat doch pleite

Wie sich hier gezeigt hat: am Ende bleibt jedes Euro-Huhn alleine und muss sich selbst retten.

Aber jetzt geht es Schlag auf Schlag: ein Euroland nach dem anderen wird pleite gehen. Aus dem selben Grund: Kapitalflucht. Eigentlich wie immer in solchen Fällen.

## Euro-Ausstieg:

In meinem letzten Artikel „[Baldige Währungsreform in Deutschland?](#)“ habe ich alle Vorbereitungen für die Einführung einer neuen nationalen Währung, einer „Deutschen Mark 2.0“ beschrieben. Inzwischen



gibt es noch mehr Indizien dafür. Auch scheint eine Medienkampagne „zurück zur Mark“ anzulaufen, in der deutschen Bevölkerung wird der Euro jetzt schnell suspekt, eine Art von „Crack-Up-Boom“ ist im Entstehen, viele wollen ihre Euros weghaben. Manche Branchen wie Handwerker boomen daher. Das kann schnell zur Massenbewegung werden, dann wird alles aufgekauft, was zu haben ist, die Preise explodieren. Die am Papier dafür vorhandenen Geldmengen sind gigantisch.

Meiner Meinung nach ist Deutschland damit am Weitesten. Wie heisst es aus einer hohen Regierungsquelle: „Die DM2 mit Währungsreform kommt, wenn sie notwendig“ ist, also vermutlich wenn der Euro crasht und mit dem eigenen Staatsbankrott.

Auch in Frankreich wird die Einführung eines neuen Franc vorbereitet, es gibt aber weniger Details dazu.

In Österreich wird die Einführung eines neuen Schilling gerade studiert, die Österreicher werden also den Euro-Crash voll mitmachen müssen.

Die Griechen drucken bereits die neue Drachme, sie brauchen eine neue Währung am dringenden.

Wie man sieht, die Euro-Hühner flattern bereits in alle Richtungen davon. Bisher allerdings geheim, versteckt von den eigenen Bürgern. Denn diese neuen Währungen gibt es nur mit Staatsbankrott und kräftigem „Haircut“ bei den Sparern. Ein Grossteil der Vermögen wird dabei gestrichen werden.

Vieles von dem, was uns da mit „Griechenland-Rettungen“, etc. vorgespielt wird, ist natürlich nur Show. Im Hintergrund arbeitet man also am Plan B, der Euro-Auflösung. Dieser Plan B bringt mit seinen Konsequenzen (Staatsbankrott, Vermögensverlust) einen Volksaufstand. Davor haben alle Eliten Angst, also möchten sie ihr bisheriges System so lange wie möglich weiterführen.

### Die letzte „Rettung“ versagt (Update 1):

Am Abend des 28.4. hat man wieder einmal eine „gemeinschaftliche Rettung Griechenlands“ versucht. Wie es derzeit aussieht, ohne Erfolg. Nach einem kurzen Einbruch der Zinsen auf griechische Staatsanleihen schiessen die Zinsen wieder hoch.

Dieser Artikel im Spiegel zeigt es gut: [„Europa graut vor dem Griechenland-Desaster“](#):

Deutschland hadert mit Finanzhilfen für Athen - sehr zur Verwunderung der europäischen Nachbarn. Die Berliner Strategie kommt dort schlecht an, auch weil einige Länder selbst die Schuldenfalle fürchten. SPIEGEL ONLINE zeigt, wie Frankreich, Italien und Co. mit der Griechenland-Krise umgehen.

Was Frankreich, Spanien, Italien den Wölfen von den Finanzmärkten vorspielen möchten, ist dass es eine Schuldenunion in der Eurozone gibt, bei der Deutschland, das Land, dem die Märkte noch Verschuldungs-Spielraum zutrauen, für alle Staatsschulden in der Eurozone haftet. Sodass die Wölfe von diesen Staaten ablassen.



**Es sind alles Euro Piggies, die selbst schon von den Markt-Wölfen angeknabbert werden:**

Sie selbst werden kaum in der Lage oder willens sein, die jetzt geforderten Riesensummen zu zahlen. Man will den Märkten also vorspielen, dass Deutschland ohnehin alle rettet. Es sind nicht die Griechen selbst, die nach Hilfe schreien, die könnten einfach den "Default" erklären.

**Nocheinmal: die Griechen stehen nicht hinter diesem Bailout-Taumel, sondern die anderen Piggies.**

Ob sich die Wölfe damit von ihrem Fressen abhalten lassen? Schon Wölfe lachen gehört?

*Niemand wird zahlen, vor allem nicht bei den jetzt massiv erhöhten Summen. Diese Konstruktion des gemeinsamen Bailouts funktioniert überhaupt nicht, weil gar nicht alle zahlen können. Man tut sich diesen Kampf an, weil man den Märkten zeigen möchte: Deutschland zahlt. Damit die Märkte nicht den Rest der PIGS auch schlachten. Vielleicht hält es ein paar Tage. Die Meldung musste jetzt raus, nicht am 10. Mai oder so - **nur damit die Märkte DIESE WOCHE von den PIGS ablassen. Letzte Strohhalme, an denen sie sich festhalten.***

Noriel Roubinis Statement im Untertitel könnte in den nächsten Tagen bereits wahr werden: wir sehen gerade die letzten Tage des Euro. Denn Deutschland hat die Ausstiegs-Option in einer wahrscheinlich schon fast komplett vorbereiteten nationalen Währung. Es wird diese Option ziehen, wenn der Euro wirklich crasht oder die „Euro-Partner“ zu stark quälen.

#### **Zusatz – der Crack-Up-Boom in Deutschland beginnt:**

Nicht nur versuchen die Vermögensverwalter der Reichen plötzlich hektisch Gold für ihre Kunden zu suchen, auch die „normalen Leute“, wie Handwerker spüren, dass ihr Geld in Gefahr ist. Manche Branchen boomen daher schon, weil die Leute ihre Ersparnisse von der Bank abheben und ausgeben, bevor diese wertlos werden – Hyperinflation im Anlauf. Wenn das zu einer Massenbewegung wird, ist der Euro in Deutschland generell erledigt und es hilft nur die Einführung einer neuen Währung.

#### **Der Euro liegt in seinen letzten Zügen: GET RID OF IT**

#### **Die grosse „Resteuro-Show“ (Update 2):**

Wie im Update 1 berichtet, fielen die Bond-Wölfe am 28.4. über die PIGS her und verkauften deren Staatsanleihen ab. Daraufhin wurde den Deutschen scheinbar eine „Verpflichtungserklärung“ für zumindest die griechischen Schulden abgepresst. Inzwischen müsste aber fast jeder in den Finanzmärkten wissen, dass Deutschland und Frankreich bald aus dem Euro aussteigen werden. Nur die Völker dürfen es nicht erfahren, um bei ihnen einen grossen „Haircut“ = Verfall eines grossen Teils der Spareinlagen, machen zu können. Diese müssen weiter glauben, dass der Euro „ewig“ etwas wert ist. Sonst flüchten sie gleich daraus. Die Reichen versuchen ohnehin schon mit allen Mitteln an Gold zu kommen.



Was Portugal, Spanien, Italien wirklich in Panik versetzt, ist die Gewissheit, dass sie mit dem Rest-Euro bald im Staub versinken werden, sobald DE und FR draussen sind. Griechenland ist ohnehin schon pleite, also ist es eine Euro-Rettungs-Show bis zum Ausstieg der Beiden.

Warum beginnen Portugal und Spanien inzwischen so energisch „zu sparen“? weil sie nach ihrer Abkopplung keine Staatsanleihen international mehr verkaufen können. Ihre Handelsbilanz muss positiv werden.

Inzwischen werden in Deutschland immer mehr Computersysteme auf „DM-Eingabe“ umgestellt und „geheime“ Management-Meetings zum Thema Währungsumstellung abgehalten, es sollte also nicht mehr lange dauern, bis die DM2 da ist. Vermutlich noch im 1. Halbjahr.

Vermutlich wird man in DE und FR einen fließenden Übergang vom Euro auf die neuen nationalen Währungen von 1:1 beginnend machen. Alles andere ist zu schwierig. Der Euro wertet dann gegen diese neuen Währungen ab. Aber es wird einen Haircut und Restriktionen geben. Der Zugang zu den neuen Währungen wird sicher beschränkt sein. Möglicherweise landet ein grosser Teil der Bankguthaben auf einem Sperrkonto, das dann irgendwann verfällt – gegen den Volksaufstand.

Mit einer Abwertung des Rest-Euros um 50% oder mehr in sehr kurzer Zeit ist dann zu rechnen. Die Österreicher werden leider mit in die Euro-Hölle fahren müssen.

Und der Goldpreis: dieser wird trotz Drückungsversuchen senkrecht in die Höhe schiessen, wenn es passiert. Nur wird man dann kein Gold und Silber mehr bekommen. Wird heute schon knapp.

## Wann?

Das hängt primär von den Finanzmärkten ab. Wenn der ganz grosse, weltweite Bond-Crash mit Goldpreis-Explosion und allgemeiner Flucht aus dem Papier-Universum kommt, jederzeit. Es gibt Stimmen die sagen, dass die Probleme der Euro-Staaten von den Investmentbanken der City of London und der Wall Street „künstlich gemacht“ wurden, um von den Problemen von Dollar und Pfund abzulenken. Da ist sicher etwas dran, aber die Probleme der PIGS sind offensichtlich und real.

Wenn man sich die derzeitige „Ansteckungsgeschwindigkeit“ bei Portugal ansieht, dann kann es in 2 Wochen mit der ganzen Eurozone vorbei sein. Der mehrfach kolportierte Termin einer Währungsreform in Deutschland über das lange Wochenende ab 13. Mai 2010 kann Realität werden – oder auch nicht.

**Ab jetzt bestimmen die Finanzmärkte und auch die Sparer mit ihrem „Vertrauen“ in den Euro. Dieses ist stark im Schwinden. Der Euro wird 2010 kaum überleben.**

Ab Mitte Mai halte ich in Deutschland eine Serie von Euro-Crash/Währungsreform-Seminaren ab. Darin wird alles in konzentrierter Form zusammengefasst, was man dazu wissen muss.



### Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2010 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

### Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*